



Pfarrbrief der Deutschsprachigen
Katholischen Gemeinde in Den Haag

rafael'sbote



**Ursprung,
in dem alles beginnt;
Ziel,
in das alles mündet;
Gegenwart,
die alles trägt.**

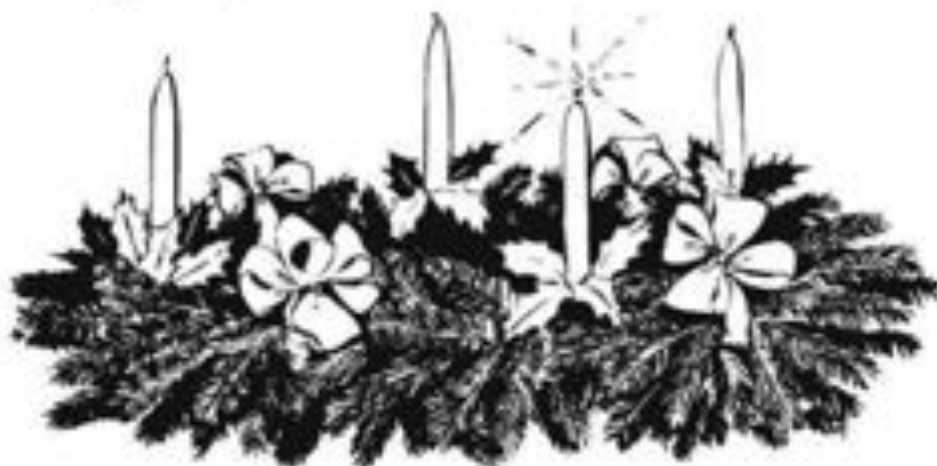
Paul Claudel

Weihnachten 2011

Inhalt

Advent - Zeit der Besinnung?	3
Gottesdienste	5
Termine für Jugendliche, Kinder und Eltern	8
Sternsingeraktion	10
Kinderseite	11
Bilderflut.....	12
Die Gemeinde feiert.	17
Kandidaten gesucht	21
Das Wort zum Sonntag.....	23
Taize Berlin	25
Weihbischof Dr. Heiner Koch besucht unsere Rafaelsgemeinde	25
Unser Glaubensbekenntnis.....	26
Buchtips – zum Verschenken und Selberlesen.....	27

Rettungsring des Glaubens



Der Adventskranz ist ein Ring. Ein Ring, wie der Ehering, ohne Anfang und ohne Ende, verheißungsvolles Vorzeichen dessen, der war und der ist und der kommen wird. Weihnachten ist Einbruch des Ewigen: Christus, der „vor aller Zeit“ war, ist an Weihnachten geboren. Ein Ring wie ein „Rettungsring“, so sagte es einmal der Dominikaner Ulrich Engel. Christ, der Retter ist da. Er wirft uns den Rettungsring zu, so wie er den versinkenden Petrus packt. Schiffbrüchige brauchen den Ring. Schiffbrüchige im Glauben, die den Boden unter den Füßen verlieren: Ihnen, uns allen, wirft Christus den Rettungsring zu. Einer ist da, der eintaucht in mein Leben und mir seine rettende Hand hinhält wie einen Rettungsring.



Advent - Zeit der Besinnung?

"Was bist du so unruhig, meine Seele. Werde still, lass Gott zu dir kommen." An diesen Vers aus den Psalmen musste ich denken, als ich den Plan für die Advents- und Weihnachtszeit machte.

Da saß ich nun und schaute, wie die Dämmerung langsam den Tag bedeckte. Aber in meinem Kopf arbeitete es. Eine gute Tasse Cappuccino wäre jetzt genau das richtige. Sie könnte diesen Moment der Ruhe perfekt vollenden. Schon war ich auf dem Sprung in die Küche. Aber stopp. Nichts tun, gar nichts, ist das nicht Ruhe?

Leichter gesagt als getan. Irgendetwas in mir war ständig damit beschäftigt, mich in Bewegung zu bringen: Deine E-Mails musst du noch checken, Rechnungen überweisen, längst fällige Anrufe tätigen, usw., usw. . Alarm in meinem Kopf. Als wäre ein Damm gebrochen, überfluteten mich Termine, Verpflichtungen und Unerledigtes.

Irgendwann habe ich es nicht mehr ausgehalten, habe mir einen Zettel geholt und wenigstens alles aufgeschrieben. To-Do-Liste nennt man das in modernem Deutsch, und im Handumdrehen war sie ein gutes Dutzend Stichpunkte lang. Was bist du so unruhig, meine Seele.

Wie schwer ist es doch, einmal völlig abzuschalten. Geistig und seelisch offline zu gehen, sozusagen. Von alters her ist es die Adventszeit, in der die Menschen das kultivieren. Eine, zwei, drei, vier Kerzen bis Weihnachten, frühe Dämmerung, lange Abende. Wie geschaffen dazu, sich einmal aus allem rauszuziehen. Und doch unternehmen wir jede Anstrengung, damit es um uns her und vor allem in uns drin nicht wirklich ruhig wird.

Wir hetzen durch Innenstädte und Einkaufspassagen. Verstricken uns in ein heilloses Gestrüpp aus Kaufen und Schenken. Wo trotzdem Zeitlücken entstehen, zücken wir das Handy, oder lassen

uns von Musik und Bildern berieseln. Sie ist schwer auszuhalten, die Stille. Für manche ist sie kaum zu ertragen.

Die Hirnforschung hat herausgefunden, dass sich das menschliche Gehirn ständig in Aktivität befindet, selbst wenn es so aussieht, als täte der Mensch nichts. In Phasen der Ruhe vernetzen sich Gehirnregionen, die unter Stress nicht mit einander in Berührung kommen. Mein Denkkapparat findet dabei Lösungen, auf die ich niemals gekommen wäre, wenn ich einfach weitergemacht hätte.

Eine uralte Weisheit: Wenn meine Seele zur Ruhe kommt, tun sich Welten auf.

Ich möchte Sie einladen, diese Ruhe zu probieren, Gott zu sich kommen zu lassen. Jeder muss aus seiner eigenen Situation heraus diese Zeit und auch den Ort finden. Ein Ort kann im Advent auch unsere Kirche sein. An jedem Mittwoch im Advent wird sie von 20.00 bis 21.00 Uhr geöffnet sein für Gebet, Ruhe und Besinnung.

Herzliche Einladung!

Ihre

Hildegard Schmidt



Gottesdienste

An jedem Mittwoch im Advent von 20 bis 21 Uhr: „Offene Kirche“

ERSTER ADVENTSSONNTAG B

27. November 2011

Erster Adventssonntag

Lesejahr B

1. Lesung: Jesaja
63, 16b-17. 19b; 64, 3-7

2. Lesung: 1. Korinther 1, 3-9

Evangelium: Markus 13, 24-37



I. Zornikidis

» Lerne etwas aus dem Vergleich mit dem Feigenbaum! Sobald seine Zweige saftig werden und Blätter treiben, wisst ihr, dass der Sommer nahe ist. Genauso sollt ihr erkennen, wenn ihr all das geschehen seht, dass das Ende vor der Tür steht. Amen, ich sage euch: Diese Generation wird nicht vergehen, bis das alles eintrifft. «

10.30 Uhr Festgottesdienst

mit Aufnahme der neuen Ministranten und Einweihung der neuen liturgischen Geräte

P. Ignatius

ZWEITER ADVENTSSONNTAG B

4. Dezember 2011

Zweiter Adventssonntag

Lesejahr B

1. Lesung: Jesaja 40, 1-5. 9-11

2. Lesung: 2. Petrus 3, 8-14

Evangelium: Markus 1, 1-8



I. Zornikidis

» Johannes trug ein Gewand aus Kamelhaaren und einen ledernen Gürtel um seine Hüften und er lebte von Heuschrecken und wildem Honig. Er verkündete: Nach mir kommt einer, der ist stärker als ich; ich bin es nicht wert, mich zu bücken, um ihm die Schuhe aufzuschürren. Ich habe euch nur mit Wasser getauft, er aber wird euch mit dem Heiligen Geist taufen. «

10.30 Uhr Familiengottesdienst

zu St. Nikolaus mit Besuch des Hl. Nikolaus

P. Van Luyn

DRITTER ADVENTSSONNTAG B

11. Dezember 2011

Dritter Adventssonntag

Lesejahr B

1. Lesung: Jesaja 61, 1-3a. 10-11

2. Lesung:

1. Thessalonicher 5, 16-24

Evangelium:

Johannes 1, 6-8. 19-28



I. Zornikidis

» Es trat ein Mensch auf, der von Gott gesandt war; sein Name war Johannes. Er kam als Zeuge, um Zeugnis abzulegen für das Licht, damit alle durch ihn zum Glauben kommen. Er war nicht selbst das Licht, er sollte nur Zeugnis ablegen für das Licht. «

10.30 Uhr Hl. Messe

Blockflötenensemble
Den Haag, Ltg.
Stieneke Kamp
P. Lieberom

VIERTER ADVENTSSONNTAG B

18. Dezember 2011

Vierter Adventssonntag

Lesejahr B

1. Lesung:

2. Samuel 7, 1-5. 8b-12. 14b. 16

2. Lesung: Römer 16, 25-27

Evangelium: Lukas 1, 26-38



I. Zornikidis

» Fürchte dich nicht, Maria; denn du hast bei Gott Gnade gefunden. Du wirst ein Kind empfangen, einen Sohn wirst du gebären: dem sollst du den Namen Jesus geben. Er wird groß sein und Sohn des Höchsten genannt werden. Gott, der Herr, wird ihm den Thron seines Vaters David geben. Er wird über das Haus Jakob in Ewigkeit herrschen und seine Herrschaft wird kein Ende haben. «

10.30 Uhr Adventlicher Besinnungsgottesdienst

Bart Versteegen



**16.30 Uhr
Familien-
christmette**
P. v. Luyt

WEIHNACHTEN AM TAG B

25. Dezember 2011

**Weihnachten
am Tag**

Lesejahr B

1. Lesung: Jesaja 52,7-10

2. Lesung: Hebräer 1,1-6

Evangelium: Johannes 1,1-18



I. Zovakidis

» Im Anfang war das Wort,
und das Wort war bei Gott, und
das Wort war Gott. Im Anfang
war es bei Gott. Alles ist durch
das Wort geworden und ohne
das Wort wurde nichts, was ge-
worden ist. In ihm war das Le-
ben und das Leben war das Licht
der Menschen. Und das Licht
leuchtet in der Finsternis und
die Finsternis hat es nicht er-
fasst. «

**10.30 Uhr
Hl. Messe**
P. v. Luyt



Mein sind die Jahre nicht, die mir die Zeit genommen;
mein sind die Jahre nicht, die etwa möchten kommen;
der Augenblick ist mein, und nehm ich den in acht,
so ist der mein, der Jahr und Ewigkeit gemacht.

Andreas Gryphius (1624-1664)

Herzliche Einladung
zum
Jahresabschluss-
Gottesdienst:

**18.00 Uhr
Jahresschluß-
gottesdienst**
mit Jahresrückblick

HOCHFEST DER GOTTESMUTTER MARIA

1. Januar 2012

Hochfest der Gottesmutter

Lesejahr B

1. Lesung: Numeri 6,22-27
2. Lesung: Galater 4,4-7
Evangelium: Lukas 2,16-21



I. Zavrakidis

» Maria aber bewahrte alles, was geschehen war, in ihrem Herzen und dachte darüber nach. Die Hirten kehrten zurück, rühmten Gott und priesen ihn für das, was sie gehört und gesehen hatten; denn alles war so gewesen, wie es ihnen gesagt worden war. «

**10.30 Uhr
Hl. Messe**

TAUFE DES HERRN B

8. Januar 2012

Taufe des Herrn

Lesejahr B

1. Lesung: Jesaja 42,50.1-4.6-7
2. Lesung: Apostelgeschichte 10,34-38
Evangelium: Markus 1,7-11



I. Zavrakidis

» In jenen Tagen kam Jesus aus Nazaret in Galiläa und ließ sich von Johannes im Jordan taufen. Und als er aus dem Wasser stieg, sah er, dass der Himmel sich öffnete und der Geist wie eine Taube auf ihn herabkam. Und eine Stimme aus dem Himmel sprach: Du bist mein geliebter Sohn, an dir habe ich Gefallen gefunden. «

**10.30 Uhr
Hl. Messe**

ZWEITER SONNTAG IM JAHRESKREIS B

15. Januar 2012

Zweiter Sonntag im Jahreskreis

Lesejahr B

1. Lesung: 1. Samuel 2,35-10.19
2. Lesung: 1. Korinther 6,13c-15a.17-20
Evangelium: Johannes 1,35-42



I. Zavrakidis

» Die beiden Jünger hörten, was er sagte, und folgten Jesus. Jesus aber wandte sich um, und als er sah, dass sie ihm folgten, fragte er sie: Was wollt ihr? Sie sagten zu ihm: Rabbi - das heißt übersetzt: Meister -, wo wohnst du? Er antwortete: Kommt und seht! Da gingen sie mit und sahen, wo er wohnte, und blieben jenen Tag bei ihm; es war um die zehnte Stunde. «

**11.00 Uhr
Hl. Messe**
mit
Weihbischof
Dr. Koch -
Aussendung
der Sternsinger

DRITTER SONNTAG IM JAHRESKREIS B

22. Januar 2012

Dritter Sonntag im Jahreskreis

Lesejahr B

1. Lesung: Jona 3,1-5.10
2. Lesung: 1. Korinther 2,29-31
Evangelium: Markus 1,14-20



I. Zavrakidis

» Nachdem man Johannes ins Gefängnis geworfen hatte, ging Jesus wieder nach Galiläa; er verkündete das Evangelium Gottes und sprach: Die Zeit ist erfüllt, das Reich Gottes ist nahe. Kehrt um, und glaubt an das Evangelium! «

**10.30 Uhr
Hl. Messe**

VIERTER SONNTAG IM JAHRESKREIS B

29. Januar 2012

Vierter Sonntag im Jahreskreis

Lesejahr B

1. Lesung: Deuteronomium 18,15-20
2. Lesung: 1. Korinther 7,32-35
Evangelium: Markus 1,21-28



I. Zavrakidis

» In ihrer Synagoge saß ein Mann, der von einem unreinen Geist besessen war. Der begann zu schreien: Was haben wir mit dir zu tun, Jesus von Nazaret? Bist du gekommen, um uns ins Verderben zu stürzen? Ich weiß, wer du bist: der Heilige Gottes. Da befahl ihm Jesus: Schweig und verlass ihn! Der unreine Geist zerriß den Mann hin und her und verließ ihn mit lautem Geschrei. «

**10.30 Uhr
Hl. Messe**

Jugendliche und



Kirche für Kinder jeden Sonntag während der Messe.

Eltern-Kind-Gruppe: jeden Dienstag 10-12 Uhr im Rafaelshaus
Kontakt: Jane Mund, Tel. 070 3099622

Klingender Advent - Kinderkonzert am 11. Dezember

Am 3. Adventssonntag findet um 16:00 ein Kinderkonzert im Rafaelshaus statt. Die jungen Musiker spielen eine bunte Vielfalt einstudierter Stücke auf den verschiedensten Instrumenten. Fühlen Sie sich herzlich eingeladen, dem musikalischen Nachwuchs zuzuhören.

Vorbereitung auf das Sakrament der Versöhnung

Die Kinder, die im Mai 2011 zur Erstkommunion gegangen sind, sind am *Freitag, 9. Dezember*, von 16.00 Uhr bis 19.00 Uhr und Samstag von 10.00 bis 14.00 Uhr zur Vorbereitung auf die Erstbeichte eingeladen.

Abendteuer – Glauben – Leben

Kinderwochenende in Noordwijk vom 27. 1. bis 29. 1. 2012

Neben der Erfahrung „Alle für einen - Einer für Alle“ anhand von Naturerlebnissen, Kommunikations- und Vertrauensspielen wird die religiöse Dimension, wie Gebet und Gottesdienst, an diesem Wochenende zum Tragen kommen.

Eingeladen sind alle Kinder von der dritten bis fünften Klasse.

Anmeldeschluss ist der 3. Dezember.

Nähere Informationen erhalten Sie per Mail: rafaelshaus@online.nl oder per Telefon 3554240

Hildegard Schmidt

Erstkommunion in St. Rafael 2012

Die nächsten Treffen der Erstkommunionkinder sind am:

02.12.11 16.00 - 19.00 Uhr

13.01.12 16.00 - 19.00 Uhr

Noordwijk-Wochenende: 27.-29.01.12

03.02.12 16.00 - 19.00 Uhr

Donnerstag, 2. Februar, 20.00 Uhr: Elternabend zur Erstkommunion

Am Sonntag, 5. Februar 2012, stellen sich die Kommunionkinder im Gottesdienst der Gemeinde vor.

Firmung in St. Rafael 2012

Im Februar 2012 wird in unserer Gemeinde St. Rafael die Vorbereitung der Jugendlichen, die im Juni 2012 das Sakrament der Firmung empfangen möchten, beginnen. Jugendliche, die mindestens die neunte Klasse besuchen, sich intensiv auseinandersetzen möchten mit ihrem Christ sein, und sich vorbereiten möchten auf ihr eigenes „Ja“ zum Glauben und auf die Bestärkung durch die Kirche, sind herzlich eingeladen, die Vorbereitung mitzumachen.

Ein erstes „Schnuppertreffen“ für alle Interessierten ist am Freitag, 10. Februar, von 18.00 bis 20.00 Uhr im Rafaelshaus. Dort werden wir dann die gesamte Planung besprechen. Die Entscheidung liegt dann bei Euch, ob Ihr diesen Weg zum mündigen Christen mit der Kraft des Heiligen Geistes gehen wollt.

Am *Donnerstag, 19. Januar* um 20.00 Uhr ist dann ein *Informationsabend* für die Eltern.

Falls Ihr/Sie vorher Fragen habt/haben, meldet Euch/melden Sie sich gerne.
Hildegard Schmidt



TIM & LAURA www.WAGHSTÄNGER.de



Am Tag vor Heiligabend sagt das kleine Mädchen zu seiner Mutter: „Mami, ich wünsche mir zu Weihnachten ein Pony.“ Darauf die Mutter: „Na gut, mein Schatz, morgen Vormittag gehen wir zum Friseur.“





Nach dem Weihnachtsfest feiern wir am Anfang des Jahres das Fest der Heiligen Drei Könige. Die Weisen aus dem Morgenland waren die ersten Besucher Jesu aus fernen Ländern. Die Bibel erzählt von Sterndeutern aus dem Osten. Sie sahen einen besonderen Stern, gingen ihm nach und fanden das Kind in der Krippe. In ihm erkannten sie den neugeborenen König der Welt und beteten ihn an (Mt 2, 1-12). Weil sie königliche Geschenke überreichten - Gold, Weihrauch und Myrrhe -, bezeichnet man die Sterndeutern als Könige. Alte Geschichten überliefern ihre Namen: Caspar, Melchior und Balthasar. Auch hier in Den Haag ist es ein guter Brauch, dass Jungen und Mädchen als Caspar, Melchior und Balthasar die Familien besuchen und mit ihrem Gebet und Gesang auf anschauliche und fröhliche Weise die Botschaft der Geburt Jesu verkünden. Mit Kreide schreiben sie den alten Segensspruch über die Haustür:

20 + C + M + B + 12

Die Anfangsbuchstaben der Namen der Heiligen Drei Könige sind die gleichen wie die des alten Segenspruches: Christus Mansionem Benedicat! Christus möge dieses Haus segnen!

Schon jetzt sind daher alle zum

Familiengottesdienst am Sonntag, 15. Januar 2012 um 11:00 Uhr

in St. Rafael eingeladen. Eine besondere Freude ist, dass an diesem Tag Weihbischof Dr. Heiner Koch aus Köln die Sternsinger aussenden wird. Da der Bischof an diesem Tag erst anreist, ist der Gottesdienst etwas später, nämlich um 11.00 Uhr. Bitte vormerken!!

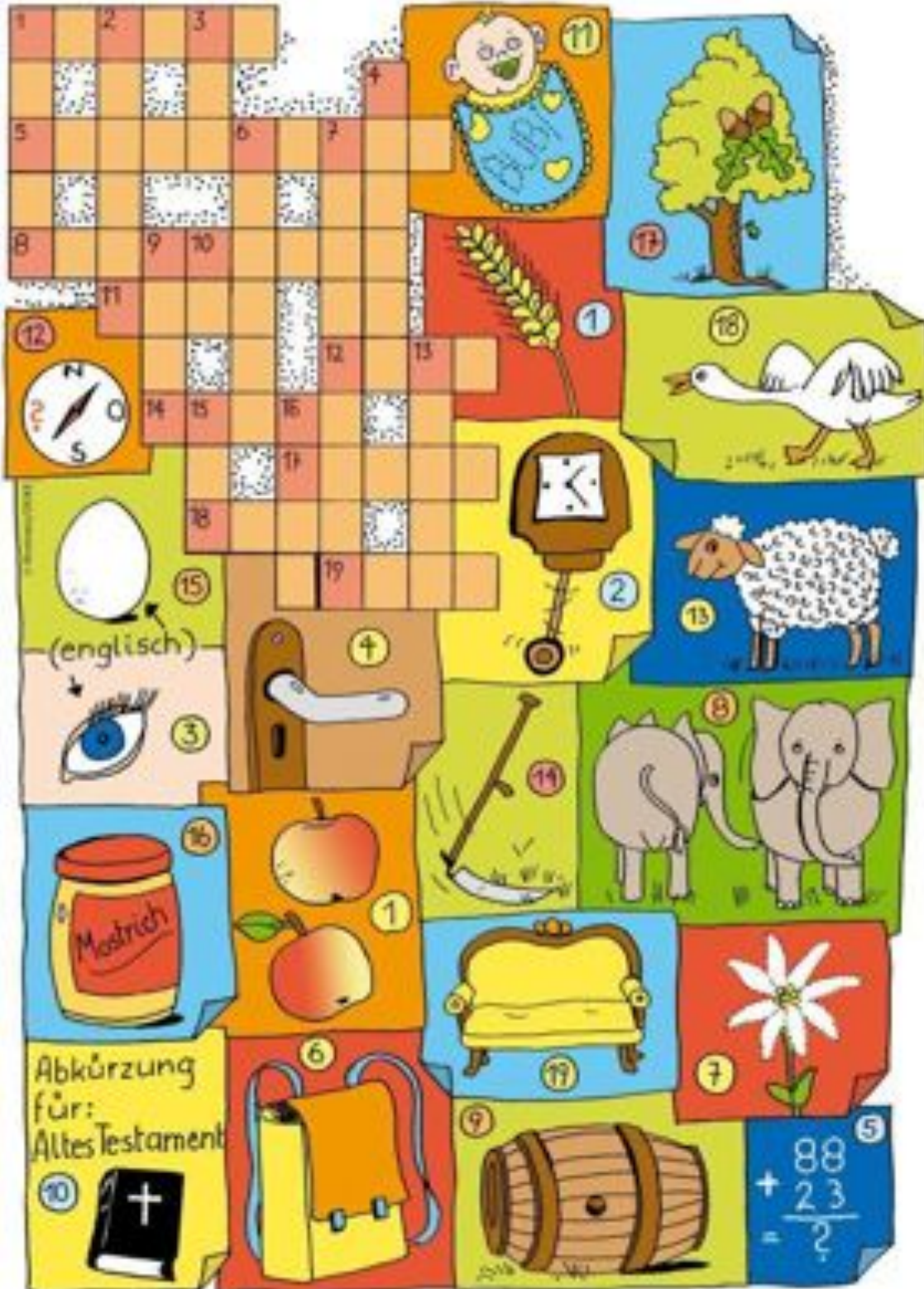


Die Spenden, die die Sternsinger an den Türen der Familien sammeln, kommen dem Kindermissionswerk zu Gute. Eltern von Jungen und Mädchen, die bei der Sternsinger-Aktion gerne mitmachen möchten, melden ihre Kinder bitte unter Angabe des Namens, des Alters und der Kontaktdaten (Telefon, E-Mail) bei mir an. Für Freitag, 13. Januar 2012, ist von 17:00 bis 18:30 Uhr eine Probe geplant. Alle interessierten Kinder sollten sich daher neben dem 15. Januar auch diesen Termin für die Sternsinger-Aktion vormerken. Diejenigen in unserer Gemeinde, die gerne von den Sternsingern besucht werden möchten, informieren mich bitte ebenfalls vorab bis spätestens zum Mittwoch, 11. Januar 2012, bei welchen Adressen die Sternsinger willkommen sind. Entsprechende Anmeldeformulare liegen ab Advent in der Kapelle aus.

Natürlich können Sie mich aber auch per E-Mail rafaelshaus@online.nl oder telefonisch 3554240 erreichen. Ich freue mich auf Ihre Antwort.

Ihre Hildegard Schmidt

TIM & LAURA www.WAGHNBINGER.de



Deike

Erkenne die Symbole und löse das Kreuzworträtsel. Wenn es dir zu schwierig ist, frag doch ältere Geschwister oder deine Eltern, ob sie dir helfen. Viel Spaß!

Lösung: 1. Apfel/Aehre, 2. Pendel, 3. Eye, 4. Klinke, 5. Hundertelf, 6. Ranzen, 7. Edelweiss, 8. Elefanten, 9. Fass, 10. AT, 11. Latz, 12. West, 13. Schaf, 14. Sense, 15. Egg, 16. Senf, 17. Eiche, 18. Gans, 19. Sofa

Bilderflut



Gemeindefest 2011





Bitte lesen Sie den Bericht ab Seite 17 ...







St. Martin am 11.11.11





Bericht ab Seite 19



Die Gemeinde feiert...

Pfarrfest 2011

Als wären all die Renovierungsarbeiten des vergangenen Jahres nicht schon mit genug baulichen Veränderungen einhergegangen, wuchs Anfang Oktober plötzlich noch ein weiteres gewaltiges Bauwerk auf dem Vorplatz empor. Allerdings hielten sich die Probleme mit Bauschutt und Staub dieses Mal in Grenzen. Groß und einladend stand schon bald eine bunte Hüpfburg vor dem Rafaelshaus und warb weit sichtbar für unser Pfarrfest.

Natürlich war es ein Risiko gewesen, vom traditionellen Termin wenige Wochen nach Ende der Sommerferien abzuweichen und das Pfarrfest erst deutlich später gemeinsam mit dem Patrozinium zu feiern. Aber

das Wetter spielte mit. Blauer Himmel und sommerliche Temperaturen ließen vergessen, dass wir uns tatsächlich schon im Oktober befanden.

Zu feiern gab es an diesem Sonntag gleich mehrere Gründe. Einerseits natürlich unseren Pfarrpatron, den heiligen Rafael, dessen Namenstag am 29. September gerade erst gewesen war und dessen Statue wir gerade noch rechtzeitig an ihrem neuen Platz an der linken Kapellenseite hatten aufstellen können. Zum anderen das Erntedankfest, weswegen die große Schar anwesender Kinder zu Beginn der Messe in einer langen Prozession mit Früchten und Gemüse in die Kapelle einzog und den Altarraum mit diesen Gaben passend dekorierte. Und zum dritten das nach der gerade abgeschlossenen Renovierung in frischem Glanz erstrahlte Pfarrhaus, sowie nicht zuletzt natürlich die Gemeinde selbst, die dieses Pfarrhaus mit so viel Leben füllt.

Nach dem Gottesdienst wurde traditionell im Garten gegrillt. Eine wesentliche Neuerung war der umfangreiche Spiele-Parcours: Kicker, Torwand, Luftballons-Rasieren, Dosenwerfen, Hammerbalken und Zielwerfen luden zum Spielen und Ausprobieren ein und fanden großen Anklang. Dank einiger Eltern und zukünftiger Firmlinge, welche die einzelnen Stationen bereitwillig betreuten, konnte auf diese Weise ein vielseitiges Unterhaltungsprogramm geboten werden. Die in großer Zahl mitfeiernden Kinder hatten sichtlich Spaß. Auch die gemietete Hüpfburg, eine großzügige Spende der Familie Theus, war natürlich ein Renner und zog im Laufe des Tages Heranwachsende der verschiedensten Altersstufen an.



Kulinarisch blieben, wie schon in den vergangenen Jahren, keine Wünsche offen. Ein Tapeziertisch, der als Buffet diente, bog sich unter einer großen Auswahl an verschiedenen Salaten und Kuchen. Einen herzlichen Dank an die zahlreichen Spender, die mit ihren mitgebrachten Gerichten zu dieser Auswahl beitrugen!

Gute Vorbereitung ist alles. Der Pfarrgemeinderatsvorsitzende, Johannes Benkhoff, hatte keine Mühen gescheut und noch rechtzeitig vor dem Pfarrfest an einem Grillkursus für Fortgeschrittene teilgenommen. Das gerade erworbene Grilldiplom in der Tasche, konnte er sein neu erworbenes Wissen sogleich zum Nutzen der Gemeinde einbringen und überraschte mit gegrillter Ananas.

Irgendwann war dann die Luft raus. Aber natürlich nur aus der Hüpfburg. Das Fest ging noch eine Weile fröhlich weiter und bleibt uns sicherlich noch lange in guter Erinnerung.

Lothar Hermes



Laternen basteln wie zu Großmutterns Zeiten

Dass die Kinder von heute ebenso viel Spaß am Laternenbasteln haben, wie schon ihre Großeltern damals sicherlich hatten, bewies eine Gruppe von eifrigen jungen Bastlern am Mittwochnachmittag vor dem Fest des Heiligen Martin im Rafaelshaus. Nachdem die Kinder im Gespräch mit Frau Schmidt gemeinsam herausfanden, dass die Laternenlichter ein Symbol für das Licht sind, das in die Dunkelheit gebracht wird, machten sie sich mit viel Geschick ans Werk. Wie zu Großmutterns Zeiten wurden kleine Kürbisse, sowie extra

aus Deutschland importierte Futterrüben mit Messern und Löffeln ausgehöhlt und anschließend mit kunstvoll geschnitzten Gesichtern und Mustern verziert. Besondere Mühe erforderte das Aushöhlen von Rettichen, die als kleine Tischlaternen zum Leuchten gebracht werden sollten. Während die Notfallpflaster sicher im Verbandskasten verstaut blieben, wurden im Gemeindesaal des Rafaelshauses die schönsten Rüben- und Kürbislaternen fertig gestellt.

Wie schön die Laternen leuchten konnten, wurde auch sogleich ausprobiert. Bei hell erstrahlenden Lichtern wurden anschließend als Einstimmung auf das kurz bevorstehende Fest die ersten Martinslieder gesungen. Nach so vielen Aktivitäten kam natürlich auch Hunger auf. Damit die gerade kunstvoll gestalteten Rettiche nicht gleich an Ort und Stelle wieder verputzt wurden, gab es als Abschluss daher eine große Portion Pommes Frites.

Brigitta Hermes



Martinsumzug 2011

Das war wirklich ein denkwürdiger Martinstag, der 11.11.11. Nicht nur das tolle Datum und der Umstand, dass dieser Martinstag perfekt auf einen Freitag fiel. Nein, es war ein wunderbar sonniger Tag, dem ein zwar kalter, aber sternklarer Abend folgte, an dem keine einzige Wolke den Vollmond

bedeckte und schon gar nicht auf die Idee kam, es auf uns regnen zu lassen, wie es in der Vergangenheit doch eigentlich immer der Fall gewesen war...

So war es wenig verwunderlich, dass sich gegen 17:30 Uhr dann auch weit mehr als 200 Kinder mit ihren Eltern, Kinderwagen und natürlich hell erleuchteten Laternen am Spielplatz im Westbroekpark versammelten, um mit Ross und Reiter in Richtung Kirche zu ziehen. In der Vergangenheit waren viele (besonders jüngere) Kinder nach dem Lauf durch den Park selbst schon zu müde, um dann noch zum Rafaelshaus zu laufen und sich dort zu stärken, was dieses Jahr dazu veranlasst hat, den eigentlichen Lauf durch die Straßen zum Rafaelshaus hin führen zu lassen. Was auch den Vorteil hatte, dass wir im Lichte der Straßenlaternen Martin und sein Pferd, wie auch die Liedtexte, viel besser erkennen konnten.

An der Kirche angekommen haben wir in der warmen Kapelle alle gemeinsam das Spiel um die Martinsgeschichte mitverfolgen können, bevor wir, nachdem die letzten Martinslieder verhallt waren, draußen auf dem Vorplatz das Martinsfeuer bei Glühwein, Punsch, Kakao und Weckmännchen genießen konnten. Ganz ohne Regen, mit richtig toller Stimmung. Und Leckereien für den Bauch. Und natürlich auch mit der Martinsgeschichte im Kopf, zum Nachdenken, zur Einstimmung auf die Advents- und Weihnachtszeit.

Jane Mund



Notizen



Kandidaten gesucht

Im Frühjahr nächsten Jahres stehen in unserer Gemeinde Pfarrgemeinderatswahlen an. Da einige Pfarrgemeinderatsmitglieder das Ende ihrer satzungsmäßigen Mandatszeit erreichen, werden ihre Sitze im Pfarrgemeinderat bei der nächsten Pfarrversammlung erneut zur Wahl stehen und warten auf engagierte Kandidaten.

Die Mitglieder des Pfarrgemeinderats werden in unserer Gemeinde generell für einen Zeitraum von vier Jahren gewählt. Ein kurzfristiges Ausscheiden innerhalb der laufenden Amtszeit ist aber möglich und kommt auch regelmäßig vor, wenn z.B. ein Mitglied aus Den Haag verzieht oder andere Gründe die Mitarbeit unmöglich machen. Der Pfarrgemeinderat unterstützt die Priester und die Pastoralreferentin bei ihrer Arbeit und berät sie bei ihrer seelsorgerischen Tätigkeit. Darüber hinaus verwaltet unser Pfarrgemeinderat auch das Vermögen der Gemeinde, eine Aufgabe, die in größeren Gemeinden normalerweise dem Pfarrvorstand zukommt. Vorschläge, beide Aufgaben in Zukunft in zwei Gremien aufzuspalten oder dem Pfarrgemeinderat durch eine geeignete Erweiterung eine noch breitere Basis zu geben, sind noch nicht abschließend diskutiert, könnten aber für die Zukunft eventuell auch eine Option sein.

Es gibt wohl kaum einen besseren Zeitpunkt als jetzt, in die Pfarrgemeinderatsarbeit einzusteigen. Die durch den Personalwechsel und die große Renovierung recht turbulenten letzten Jahre sind sehr erfolgreich bewältigt, und die Gemeinde bewegt sich wieder in ruhigerem Fahrwasser. Die Gottesdienste sind außerordentlich gut besucht, und für die verschiedenen regelmäßigen Angebote, die in den letzten Jahren etabliert werden konnten, gibt es eine ganze Reihe motivierte Gemeindemitglieder, die sich hier sehr aktiv einbringen. Mit Frau Schmidt haben wir außerdem eine engagierte Pastoralreferentin gewonnen, die viele der alltäglich anfallenden Aufgaben, die früher oft vorwiegend durch den Pfarrgemeinderat gestemmt wurden, in ihren Verantwortungsbereich übernommen hat. Dadurch bleibt mehr Zeit, mit kreativen Ideen Neues auszuprobieren und die Gemeindegearbeit aktiv zu gestalten.

Fassen Sie sich daher ein Herz und kandidieren Sie! Es wartet ein tolles und sympathisches Team auf Sie, in dem Sie sich sicherlich schnell wohl fühlen werden. Dies zeigt sich übrigens auch in der großen Kontinuität, mit welcher

der Pfarrgemeinderat, der hohen Fluktuation einer Auslandsgemeinde zum Trotz, nun schon in der bisherigen Konstellation zusammenarbeitet.

Wir freuen uns sehr, wenn Sie in diesem für unsere Gemeinde so wichtigen Gremium mitwirken möchten. Wenn Sie mehr über die Aufgaben des Pfarrgemeinderats wissen möchten, sprechen Sie einfach eins der bisherigen Pfarrgemeinderatsmitglieder nach dem Gottesdienst an. Wir berichten Ihnen gerne alles darüber, was Sie bei uns erwartet.

Lothar Hermes

Tagung der Kath. Seelsorger Europas, vom 17.10.-21.10.2011 in Bensberg



Einmal im Jahr treffen sich die Seelsorger und Seelsorgerinnen Europas zum gemeinsamen Austausch. In diesem Jahr fand die Tagung im Kardinal-Schulte-Haus in Bensberg statt.

Der erste Tag war geprägt durch den gemeinsamen Austausch über die Schwerpunkte in den verschiedenen Gemeinden. Am Mittwoch bereicherte Weihbischof Dr. Koch durch seine verschiedenen Impulse den Studientag „Herausforderungen und Aufgaben in der Firmkatechese“. Vorträge und Inputs des dritten Tages hatten die „Prävention von sexualisierter Gewalt im Bereich der Jugendpastoral“ zum Thema.

Neben den inhaltlichen Schwerpunkten sorgten die Führung durch das Diözesanmuseum Kolumba, der Besuch der Kölner romanischen Kirche St. Gereon und die vielen Randgespräche für eine bereichernde und gelungene Tagung.

Hildegard Schmidt

Das Wort zum Sonntag

Der Besuch des Papstes hatte im Vorfeld für sehr viel Aufsehen und Kritik gesorgt. Doch als er kam, haben sich fast eine halbe Million Menschen aufgemacht, ihn zu sehen und zu hören. Vielleicht waren einige enttäuscht, weil sie sich im einen oder anderen Punkt konkretere Aussagen gewünscht haben, doch eines haben wohl alle, die ihn gesehen und gehört haben, gespürt: Er hat eine Glaubensbotschaft, eine frohe Botschaft weitergegeben. So auch in seinem „Wort zum Sonntag“, das wir hier noch einmal abdrucken für die, die es nicht gesehen und gehört haben.

H. Schmidt

Verehrte Damen und Herren,
liebe Landsleute!

In wenigen Tagen werde ich zu meiner Reise nach Deutschland aufbrechen, und ich freue mich schon darauf. Ich freue mich besonders auf Berlin, wo es viele Begegnungen geben wird, und freue mich besonders natürlich auf die Rede im Bundestag und auf den großen Gottesdienst, den wir im Olympiastadion feiern dürfen.

Ein Höhepunkt der Reise wird Erfurt sein: Im Augustinerkloster, in der Augustinerkirche, in der Luther seinen Weg begonnen hat, darf ich mich mit Vertretern der Evangelischen Kirche Deutschlands treffen. Wir werden dort miteinander beten, auf das Wort Gottes hören, miteinander denken und noch sprechen. Wir erwarten keine Sensationen. Das eigentlich Große daran ist eben dies, dass wir miteinander an diesem Ort denken, das Wort Gottes hören und beten, und so inwendig beieinander sind und sich wahrhaft Ökumene ereignet.

Etwas Besonderes ist für mich die Begegnung mit dem Eichsfeld, diesem kleinen Landstrich, der durch alle Verwirrungen der Geschichte hindurch katholisch geblieben ist; und dann der Südwesten Deutschlands, mit Freiburg, der großen Stadt, mit vielen Begegnungen, die dort sein werden, besonders mit einer Vigil für die Jugend, mit dem großen Gottesdienst, der die Reise abschließt.

All dies ist nicht religiöser Tourismus, und noch weniger eine Show. Worum es geht, sagt das Leitwort dieser Tage: "Wo Gott ist, da ist Zukunft". Es soll darum gehen, dass Gott wieder in unser Blickfeld tritt, der so oft ganz abwesende Gott, dessen wir doch so sehr bedürfen.

Sie werden mich vielleicht fragen: "Gibt es Gott überhaupt? Und wenn es ihn gibt, befasst er sich überhaupt mit uns? Können wir bis zu ihm

vordringen?" Nun, es ist wahr: Wir können Gott nicht auf den Tisch legen, wir können nicht wie ein Gerät ihn anrühren oder wie irgendeine Sache in die Hand nehmen. Wir müssen die Wahrnehmungsfähigkeit für Gott, die in uns da ist, wieder neu entwickeln. In der Größe des Kosmos können wir etwas ahnen von der Größe Gottes. Wir können die Welt technisch nützen, weil sie rational gebaut ist. In dieser großen Rationalität der Welt ahnen wir etwas von dem Schöpfergeist, von dem sie kommt, und wir können in der Schönheit der Schöpfung doch etwas von der Schönheit, Größe und auch von der Güte Gottes sehen.

Wir können im Wort der Heiligen Schrift Worte ewigen Lebens hören, die nicht einfach nur von Menschen kommen, sondern die von Ihm herkommen, in denen wir Seine Stimme hören. Und endlich, in der Begegnung mit Menschen, die von Gott angerührt worden sind, sehen wir gleichsam Gott. Ich denke nicht nur an die Großen: von Paulus über Franz von Assisi bis zu Mutter Teresa; sondern an die vielen einfachen Menschen, von denen niemand spricht. Und doch, wenn wir ihnen begegnen, geht von ihnen etwas von Güte, von Lauterkeit, von Freude aus, dass wir wissen, da ist Gott, und dass er uns anrührt. Darum wollen wir uns in diesen Tagen mühen, dass wir Gott wieder zu Gesicht bekommen, dass wir selber Menschen werden, von denen ein Licht der Hoffnung in die Welt herein tritt, das Licht von Gott her ist und uns leben hilft.



Weihnachten, das Fest des Kindes, befriedigt unsere kindlichen Bedürfnisse. Kinder Gottes sind wir. Sollen oder dürfen wir also nie erwachsen werden? Will Gott uns kindlich halten? Wer das Vaterunser betet, weiß, dass das so nicht ist. Die Kinder Gottes sollen bitteschön erwachsen sein, Verantwortung übernehmen für sich, für andere, mitarbeiten daran, dass das Reich Gottes komme, sein Wille geschehe.

Termine



Weihbischof Dr. Heiner Koch besucht unsere Rafaelsgemeinde



Es ist uns eine besondere Freude und Ehre, den Vertreter der Auslandsgemeinden in der deutschen Bischofskonferenz, Weihbischof Dr. Heiner Koch und den Leiter des Auslandssekretariates der Deutschen Bischofskonferenz in unserer Gemeinde St. Rafael begrüßen zu können.

Am Sonntag, 15. Januar wird der Bischof im Gottesdienst um 11.00 Uhr die Sternsinger aussenden. Im Anschluss findet wie immer eine Begegnung bei Kaffee und Kuchen im Gemeindesaal des Rafaelshauses statt. Herzliche Einladung an alle dazu.

Auf dem Programm des Bischofs, der bis Montag in Den Haag bleiben wird, stehen Gespräche mit den Priestern der Gemeinde, dem Pfarrgemeinderat und der Pastoralreferentin. Weiterhin sind Besuche beim Schulleiter der DISDH, dem Botschafter Dr. Behr und dem Bischof unseres Bistums Rotterdam geplant.

28 | 12 | 2011 – 1 | 1 | 2012



Nachdem das von der Taizé-Gemeinschaft organisierte europäische Jugendtreffen im vergangenen Jahr in Rotterdam stattgefunden hat, ist dieses Jahr Berlin an der Reihe. Vom 28. Dezember bis zum 1. Januar wird ein umfangreiches Programm geboten, das sich an junge Erwachsene zwischen 17 und 35 Jahren richtet und zu dem zehntausende Jugendliche aus ganz Europa erwartet werden. Die Unterbringung findet in Gastgemeinden oder in Gastfamilien statt. Nähere Informationen zum Jugendtreffen gibt es unter http://www.taize.fr/de_rubrique351.html

Dort kann man sich bis zum 1. Dezember auch online für das Treffen anmelden.

Lothar Hermes

UNSER GLAUBENSBEKENNTNIS:

„Maria aber behielt alle diese Worte und bewegte sie in ihrem Herzen“, heißt es in der Weihnachtsgeschichte (Lukas 2,19) – mit diesem Satz wird zur Gewissheit, was dieser jungen Frau aus dem Stamme Juda geschah. Ihr galt der Besuch des Engels, der ihr die Kunde anvertraute, sie werde das göttliche Kind entbinden: So wurde Maria zur „Gottesgebärerin“ – Jahrhunderte später gab ihr das Konzil von Ephesus (431) diesen Titel. In allen vier Evangelien und vielen späteren Schriften wird Maria erwähnt – die Wurzel für die Marienverehrung bilden die Weihnachtsgeschichte des Lukas und der Bericht des Matthäus, der das prophetische Wort Jes 7,14 auf Maria bezog: „Siehe, eine junge Frau wird schwanger sein und einen Sohn gebären, und sie werden ihm den Namen Immanuel geben.“ Folgenreich war die etwas andere Übersetzung, die Matthäus in der griechischen Übersetzung der hebräischen Bibel, der Septuaginta, fand: Hier war aus der jungen Frau, von der in der hebräischen Bibel die Rede ist, eine „Jungfrau“ (partenos) geworden.

Der besondere Charakter, der Maria in den Evangelien zugesprochen wird, passt zu den Umständen dieser Geburt: Obdachlos waren Maria und Josef in der Nacht der Geburt Jesu, als anrühmig galten ihre Umstände und die angefochtene Schutzlosigkeit, in der der göttliche Knabe in einem Stall geboren und bald darauf von Herodes verfolgt wurde, setzte sich konsequent in seinem Lebensweg fort, der ihn schließlich ans Kreuz führte. Die Glaubenshaltung der jungen Maria, wie sie vor allem Lukas beschreibt, entspricht durchaus dem Weg ihres göttlichen Kindes. Auch ihr selbst eignete eine besondere Demut und Bereitschaft zum Glauben. Die vertrauensvolle Zustimmung, mit der sie in Gottes Absichten einwilligte, spricht deutlich aus dem Magnifikat: „Er stößt die Gewaltigen vom Thron und erhebt die Niedrigen“ (Lukas 1,52). Eine göttliche Logik, die sich querstellt zur menschlichen Erfolgsgier und ganz der Liebe folgt, lässt sich in besonderem Maße auch an Marias Lebensweg studieren; er führte sie schließlich unter das Kreuz ihres Sohnes. Das mütterliche Herz Mariens, mit dem sie die Worte der Hirten bedachte, erlebte Erniedrigung, Anfechtung, Unverständnis und schließlich das Schlimmste – den Tod des eigenen Kindes. Verständlich, dass ihrem Wesen und Weg in der Geschichte des Christentums weiter Raum zum Nachdenken und Nachempfinden gegeben wurde. Die christliche Religion erkannte in Maria sehr rasch eine starke und sehr beeindruckende Frau.

Geboren von der
Jungfrau Maria

Buchtips – zum Verschenken und Selberlesen

Ich glaube an Gott

Die Grundgebete der Messe neu übersetzt von Norbert Lammert (Autor), Günther Uecker (Autor) Benno Verlag

Dieses Buch zeigt eine überraschend private Seite von Bundestagspräsident Norbert Lammert. Als Geschenk für seine Frau anlässlich ihrer Silberhochzeit hat er die liturgischen Texte neu übersetzt. Aufschlussreich ist die direkte Gegenüberstellung mit der lateinischen und der offiziellen deutschen Fassung. Eindrucksvolle Fotos aus dem Andachtsraum des Bundestages zeigen die Werke des international bekannten Künstlers Günther Uecker.

Über den Autor

Norbert Lammert, geboren 1948 in Bochum, ist Vizepräsident des Deutschen Bundestages und Stellvertretender Vorsitzender der Konrad-Adenauer-Stiftung. Studium der Politikwissenschaft, Soziologie, Neueren Geschichte und Sozialökonomie. Freiberufliche Tätigkeit als Dozent sowie als Lehrbeauftragter. Seit 1980 Mitglied des Deutschen Bundestages. 1989 - 1998 Parlamentarischer Staatssekretär, u. a. im Bundesministerium für Bildung und Wissenschaft, danach bis 2002 kultur- und medienpolitischer Sprecher der CDU/CSU-Bundestagsfraktion. Zahlreiche Publikationen u.a. zur Kultur- und Bildungspolitik. Der Autor lebt in Bochum und Berlin.
(Quelle: Amazon.de)



Ich bin Polleke!

Guus Kuijer (Autor), Sylke Hachmeister (Übersetzer) Öttinger Verlag

Polleke wird erwachsen. Polleke glaubt nicht, dass ihr Opa, der vor kurzem gestorben ist, jetzt im Himmel wohnt oder als Baby oder Kalb wiedergeboren wird. Consuelo, ihre beste Freundin, sieht das anders. Aber Polleke, deren Glaube früher so fest war, hat jetzt sogar ein Problem mit dem Beten. Und es gibt noch mehr Neues in ihrem Leben - zum Beispiel wird sie zum Streitschlichter in ihrer Familie. Und dann bekommt Polleke zum ersten Mal einen BH - wie peinlich. Doch als Mimun sie nach dem Urlaub plötzlich mit ganz anderen Augen betrachtet, gefällt ihr das ziemlich gut! Der fünfte und letzte Band der vielfach ausgezeichneten und hoch gelobten Polleke-Romane.

Über den Autor

Guus Kuijer, geboren 1942 in Amsterdam, war zunächst Lehrer und ist seit 1973 freier Schriftsteller. Vielfache - auch internationale - Auszeichnungen für seine Kinder- und Jugendbücher, darunter 1982 der Deutsche Jugendliteraturpreis für "Erzähl' mir von Oma" sowie der Holländische Staatspreis für sein Gesamtwerk.
(Quelle: Amazon.de)

Deutschsprachige katholische Gemeinde in den Niederlanden Den Haag St. Rafael Scheveningen

Pastoralreferentin Hildegard Schmidt
Badhuisweg 35A
2587CB Den Haag
Homepage: <http://home.wanadoo.nl/rafaelshaus/>
Telefon: (070) 3554240
e-Mail: [rafaelshaus\(at\)online.nl](mailto:rafaelshaus(at)online.nl)
Öffnungszeiten des Pfarrbüros:
Mittwoch, 15-17 Uhr, Donnerstag, 11-13 Uhr

Bankverbindung für Beiträge und Spenden:

Konto: 47.33.18.652
Name: Kerkgen Deutschsprach Ka
Bank: ABN AMRO
IBAN: NL11ABNA0473318652
BIC: ABNANL2A

Pfarrgemeinderat:
Johannes Benkhoff
Telefon: (070) 3506864

Die evangelische Schwestergemeinde:
www.evangelischekirche-den Haag.nl

Redaktion: H. Schmidt, L. Hermes



Rafael

Engel der Heilung
und Begleiter
des Tobias

